

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 01. FEBRUAR 2018

GESCH.-NR. 2017-0623

BESCHLUSS-NR.

IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR

16 GEMEINDEORGANISATION
16.04 Grosser Gemeinderat
16.04.22 Postulate

BETRIFFT

Postulat Brigitte Rösli, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Photovoltaikanlage im Sportzentrum Eselriet / Substantielles Protokoll

[...]

8th GESCHÄFT-NR. 171/17 Postulat Brigitte Rösli, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Photovoltaikanlage im Sportzentrum Eselriet – Begründung

Gemeinderätin Brigitte Rösli, SP, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 06.11.2017 nachfolgendes Postulat beim Büro des Grossen Gemeinderates ein (GGR-Geschäft-Nr. 171/17):

ANTRAG

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, ob er eine Photovoltaikanlage auf dem Areal des Sportzentrums Eselriet mit mindestens einem Ertrag von 45 MWh/Jahr erstellen will.

BEGRÜNDUNG

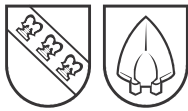
2011 befürwortete das Stimmvolk neben anderem den Bau einer „ungedämmten Eishalle“ im Sportzentrum Eselriet. In der Abstimmungsweisung hatte der Stadtrat ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich nicht um eine geschlossene, isolierte Halle handelt und dass keine Verlängerung der Saisonzeiten geplant ist. Als Gründe dafür wurde unter anderem der hohe Energieverbrauch genannt.

Dennoch wurde dem EHC Illnau-Effretikon 2017 durch den Stadtrat eine Verlängerung der Eissaison um 3 Wochen bewilligt, damit die Anzahl externer Trainings vermindert werden kann. Der Stadtrat entschied dies, nachdem der Energieberater Kurt Plodeck in einem Bericht unter anderem den Energiebedarf für diese drei Zusatzwochen berechnet hatte.

In seiner Stellungnahme zum stadträtlichen Antrag zur Eisverlängerung hat er aus Sicht der Energie & Ökologie folgendes festgehalten:

Es werden in „einer normalen 20 Wochen Eissaison für die Eisaufbereitung ca. 180'000 kWh benötigt, das heisst durchschnittlich ca. 9'000 kWh/Woche. Bei wärmeren Aussentemperaturen im September wird mehr Energie für die Kälteaufbereitung benötigt. Eine Überprüfung mit den Lastdaten EKZ bestätigt die Aussage, dass der Mehrverbrauch Strom für die vorgezogene Eisaufbereitung ca. 15 MWh/Woche beträgt.“

Weiter schreibt er: „Der zusätzliche Strombedarf von 45 MWh/Jahr könnte durch eine 45 kWp PV-Anlage erzeugt werden. Dazu ist eine PV-Fläche von ca. 300m² erforderlich. Die Investitionskosten dafür liegen im Bereich von Fr. 120'000.-.“



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 01. FERUAR 2018

GESCH.- NR. 2017-0623
BESCHLUSS-NR.

Wir zeigen Verständnis für den Bedarf der verlängerten „Eiszeit“ im Sportzentrum Eselriet. Wir erachten es aber als zwingend, dass wir als Energiestadt Verantwortung übernehmen und nicht laufend neue Energiebedürfnisse befriedigen, ohne dass wir diese mit einer nachhaltigen Massnahme mindestens kompensieren.

Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Eishalle Eselriet macht Sinn. Dies zeigt zum einen die bereits bestehende Photovoltaikanlage und zum anderen die noch ungenützte Fläche, welche für einen Ausbau prädestiniert ist. Selbstverständlich würden wir es begrüßen, wenn aufgrund einer optimalen Projektplanung oder einer effizienteren zur Verfügung stehenden Photovoltaiktechnik, die Kompensation übertroffen werden könnte.

Wir sind überzeugt, dass auf diese Weise eine quasi win-win-win Situation geschaffen werden kann:

Der EHC Illnau-Effretikon erhält die benötigte verlängerte Eiszeit.

Die notwendige Energie für die Verlängerung der Eissaison wird nachhaltig produziert.

Und last but not least: die so produzierte Energie ist eine sinnvolle und langfristige Investition in die Zukunft.

Wir sind überzeugt, dass dafür jetzt der richtige Moment gekommen ist.

URHEBER: Gemeinderätin Brigitte Rööfli, SP

MITUNTERZEICHNENDE: Gemeinderat Stefan Hafen, SP
Gemeinderat Maxim Morskoi, SP
Gemeinderat Daniel Nufer, SP
Gemeinderat Markus Annaheim, SP
Gemeinderat David Gavin, SP

EINGANG RATSBURO: 09.11.2017

BEGRÜNDUNG IM RAT: 01.02.2018

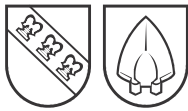
FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Postulat taxiert. Eine Überprüfung des Ratsbüros ergab, dass der Vorstoss die einschlägigen Vorschriften, wie sie an Postulate gemäss Art. 69 ff der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates GeschO GGR gestellt werden, einzuhalten vermag.

PLENARDEBATTE

Gemeinderätin Brigitte Rööfli, SP, legt konform mit Art. 72 ff. GeschO GGR die Beweggründe, welche sie zur Einreichung des vorstehenden Postulates motiviert hatten, dar. Basis dafür bildet der zu Grunde liegende Postulatstext, aus welchem sich Begründung, Zielsetzung und Antrag hinreichend ergeben. Neue bzw. weitere Fakten, die aus dem Text nicht hervorgehen, ergeben sich keine.

Der Ratspräsident bittet den Stadtrat in Anwendung von Art. 72 Abs. 4 GeschO GGR bekanntzugeben, ob er gedenke, den Vorstoss entgegenzunehmen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 01. FERUAR 2018

GESCH.- NR.
BESCHLUSS-NR.

2017-0623

Namens des Gesamtstadtrates gibt Stadtrat *Reinhard Fürst, SVP*, für das Ressort Hochbau bekannt, wonach der Stadtrat Bereitschaft erkläre, den Vorstoss in dieser Form entgegen zu nehmen; die Dachkonstruktion der Anlagen beim Sportzentrum lässt zwar keine weiteren Aufbauten mehr zu; die aktuelle Fassung des Vorstosses erlaubt es aber, den Sachverhalt auf dem gesamten Arealperimeter zu prüfen.

Urheberin *Brigitte Röösl* gibt dem Plenum nun gestützt auf Art. 73 Abs. 1 GeschO GGR bekannt, wonach sie den Text des Postulatsantrages inhaltlich marginal anzupassen gedenkt; neu soll dieser wie folgt lauten:

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, ob er eine Photovoltaikanlage auf dem Areal des Sportzentrums Eselriet mit mindestens einem Ertrag von 45 MWh/Jahr erstellen will.

Die Änderung des Postulatsantragtextes geht nach wie vor konform mit den Gültigkeitskriterien, wie sie an Postulate gestellt werden. Die aktuelle Fassung wird in den Saal projiziert.

Auch der Stadtrat kann sich nach dezidierter Rückfrage durch den Ratspräsidenten mit der neuen Begrifflichkeit einverstanden erklären; demnach ist die Definition „Areal Eselriet“ auch für den Stadtrat hinreichend bestimmt.

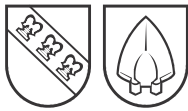
Ratspräsident Erik Schmausser, GLP, fragt den Rat an, ob Bedarf zur Eröffnung einer Diskussion besteht, was durch einzelne Mitglieder angezeigt wird. Die Diskussion kann in Anwendung von Art. 72 Abs. 4 GeschO GGR direkt und ohne Ratsbeschluss eröffnet werden.

Gemeinderat Arie Bruinink, Grüne, zeigt dem Plenum anhand einer Satellitenbilddaufnahme des Areals auf, wo seines Erachtens noch Möglichkeiten bzw. platzmässige Reserven bestünden, Solarpanele zu installieren. Beispielsweise liessen sich mit entsprechenden Konstruktionen und Aufbauten auch die bestehenden Fahrzeugparkfelder beschatten. Im Übrigen sei zu bedenken, dass auch weitere städtische Liegenschaften Brach lägen, um auf deren Dächern entsprechende Installationen vorzusehen. Gemeinderat Bruinink nennt als Beispiele das Stadthaus oder das städtische Unterhaltsbetriebsgebäude.

Gemeinderat Herbert Kempf, SVP, erachtet das zu Grunde liegende Postulat als obsolet, da Stadtrat bzw. Verwaltung bei sämtlichen anstehenden Gebäudesanierungen von städtischen Liegenschaften die Möglichkeit für zusätzliche Installationen für Solaranlagen von sich aus prüfen würden.

Die SVP sehe daher davon ab, die Überweisung des zur Diskussion stehenden Postulates zu unterstützen.

Gemeinderat Peter Vollenweider, BDP, erachtet die Idee, welche dem Röösl'schen Postulat zu Grunde liegt, als unterstützenswert; wenngleich die Notwendigkeit des Vorstosses die Frage aufwirft, ob seinerzeit – lange sei es seit dem Bau des Sportzentrums ja noch nicht her – die entsprechende Anlage nicht hätte in grösseren



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 01. FERUAR 2018

GESCH.- NR. 2017-0623
BESCHLUSS-NR.

Dimensionen ausgelegt werden müssen. Ferne bestünde im weiteren Umkreis die Möglichkeit, die Installation von entsprechenden Zellen auf dem benachbarten Schulhaus zu installieren.

Die BDP macht daher beliebt, der Überweisung des Postulates zuzustimmen.

Der Ratspräsident stellt die erschöpfte Diskussion fest und leitet das Abstimmungsprozedere zur Frage der Postulatsüberweisung ein.

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

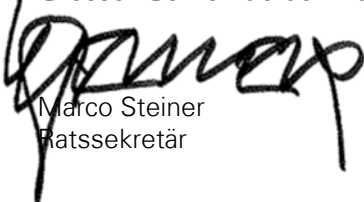
BESCHLIESST:

1. Das Postulat Brigitte Rööfli, SP, sowie Mitunterzeichnende, betreffend Photovoltaikanlage im Sportzentrum Eselriet wird dem Stadtrat nicht zur Beantwortung überwiesen.
2. Der Vorstoss wird sodann als erledigt abgeschrieben und entfällt damit der Pendenzenliste.
3. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Abteilung Hochbau
 - Abteilung Präsidiales (Geschäftsakten)

Obgenannter Beschluss kam mit einem Stimmenverhältnis von 15:16 Stimmen zu Stande.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 02.02.2018
ms